
Arzneimittel bei Schwindel

Peter Willadt*

Oktober 2016

Inhaltsverzeichnis

1 Einführung	1
2 Schwindelursache Gleichgewichtsorgan	2
2.1 Gutartiger Lagerungsschwindel	2
2.2 Morbus Menière	3
3 Störungen des Gleichgewichtsorgans	4
3.1 Vestibularis-Paroxysmie	4
3.2 Neuritis vestibularis	4
4 Weitere Schwindelformen	4
4.1 Phobischer Schwankschwindel	4
4.2 Vestibuläre Migräne	5
5 Arzneimittel bei Schwindel und Übelkeit	5
5.1 Arlevert®	5
5.2 Sulpirid	5
5.3 Durchblutungsfördernde Mittel	5
5.4 Antihistaminika der ersten Generation	6
5.5 Dopamin-Antagonisten	6
5.6 Naturheilmittel	6

1 Einführung

Schwindel ist keine Krankheit, sondern ein Symptom. Es gibt viele Formen von Schwindel, ebenso vielfältige Ursachen. Der Begriff *Schwindel* wird oft sehr weit gefasst, er wird oft auch für Kreislaufprobleme und diffuse Benommenheit verwendet.

Für eine gezielte Behandlung ist eine genaue Diagnose notwendig. Schwindel trifft eher Frauen als Männer, die Häufigkeit nimmt mit

* willadt@t-online.de

<i>Ursache</i>	<i>Häufigkeit</i>
gutartiger Lagerungsschwindel	18,00%
phobischer Schwankschwindel	15,00%
Erkrankungen des Gehirns, z.B. MS	12,00%
vestibuläre Migräne	10,00%
Morbus Menière	10,00%
Neuritis vestibularis	7,00%
Vestibularis-Paroxysmie	4,00%

Tabelle 1: Die häufigsten Schwindelformen in der Schwindelambulanz München.

dem Alter zu, angeblich leiden 45% der 80-jährigen an Schwindel. Es geht im folgenden um einige häufige Schwindelformen, die im Zusammenhang mit dem Gleichgewichtsorgan stehen.

Der Körper bezieht Informationen zu Lage und Bewegung aus vielen Quellen: Von den Augen, den Propriozeptoren (Sensoren in der Muskulatur) und den Gleichgewichtsorganen. Schwindel entsteht unter anderem, wenn diese Informationen nicht im Einklang stehen. Dafür kann es verschiedene Ursachen geben, zum Beispiel:

- Die Augen melden Ruhe, das Gleichgewichtsorgan spürt Bewegung (Reisekrankheit).
- Ein Gleichgewichtsorgan ist gestört oder geschädigt (gutartiger Lagerungsschwindel, Morbus Menière).
- Der Gleichgewichtsnerv ist geschädigt (Neuritis vestibularis, Vestibularis-Paroxysmie, Akustikusneurinom).

Vornehmstes Ziel der Therapie ist die Beseitigung der Schwindel-Ursache, zum Beispiel beim gutartigen Lagerungsschwindel die Entfernung der Steinchen aus den Bogengängen des Gleichgewichtsorgans durch ein Befreiungsmanöver oder beim Hirntumor die Operation.

In Fällen, wo ein gestörtes Gleichgewichtsorgan nicht ursächlich behandelt werden kann, kann es still gelegt werden. Der Körper lernt dann, ohne dieses Organ auszukommen (Kompensation). Die Kompensation funktioniert bei jungen Menschen besser als bei alten, sie ist zudem mit Funktionsverlusten verbunden. Die Kompensation kann durch Schwindeltraining gefördert werden; hierbei ist es wichtig, an die Grenzen zu gehen.

Symptomatische Behandlung von Schwindel ist möglich, sollte sich aber auf kurze Zeit beschränken, denn

- symptomatische Behandlung verhindert die Kompensation,
- es gibt Arzneimittelnebenwirkungen und
- viele dieser Mittel machen abhängig.

2 Schwindelursache Gleichgewichtsorgan

2.1 Gutartiger Lagerungsschwindel

Lagerungsschwindel zeigt sich in kurzen, heftigen Schwindelattacken, die bei Drehbewegungen einsetzen und nach Bewegungsende schnell

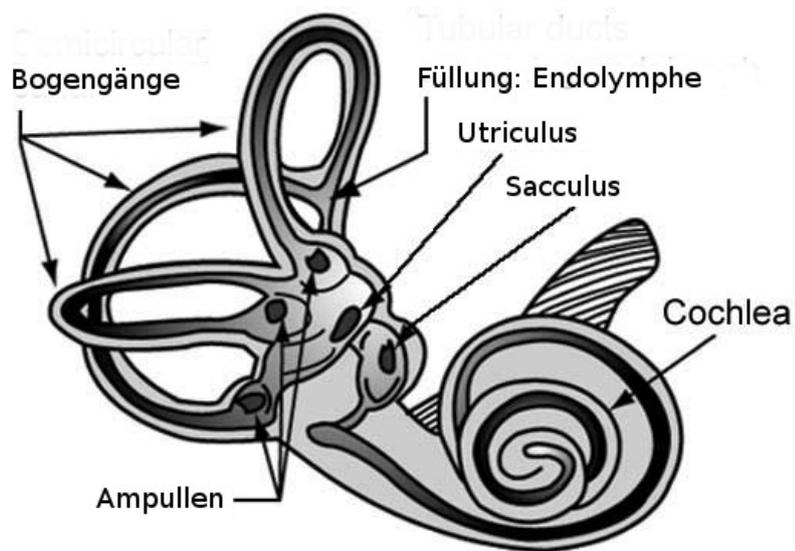


Abbildung 1: Das Gleichgewichtsorgan im Schema. Die Bogengänge melden Drehbewegungen, die Otolithenorgane (Utriculus und Sacculus) Beschleunigungen. *Nach Wikipedia, Bezeichnungen übersetzt.*

wieder abklingen. Ursache ist, dass Steinchen aus den Otolithenorganen in die Bogengänge gelangen (anscheinend meistens im Schlaf). Zur Behandlung werden *Befreiungsmanöver* durchgeführt, die die Steinchen an eine Stelle bringen, wo sie keinen Schaden anrichten.

2.2 Morbus Menière

Ein Menière-Anfall beginnt gelegentlich mit einem Druckgefühl im betroffenen Ohr, dann entsteht heftiger Schwindel, der mehrere Stunden anhält, typischerweise begleitet von Schwerhörigkeit und Ohrgeräuschen. Anfälle werden im Krankheitsverlauf seltener, leider kommt dies dadurch, dass das Gleichgewichts- und Hörorgan zunehmend bleibende Schäden erleidet.

Der Druck im Innenohr steigt bei dieser Erkrankung aus ungeklärter Ursache an, es kommt dann vermutlich zum Aufreißen einer Membran und zur Vermischung von Endolymphe und Perilymphe. Die Perilymphe schädigt die Sinneszellen.

Im Laufe der Zeit wurden viele Therapien ausprobiert, die sich inzwischen als unwirksam erwiesen haben. Übrig geblieben sind die folgenden drei (jeweils verschreibungspflichtig).

Diuretika In USA und England ist dies die Standardbehandlung. Diuretika sind Mittel, die Salze und Wasser ausschwemmen. Dadurch senken sie den Blutdruck und entlasten das Herz. Bei Morbus Menière erhofft man sich, dass sie auch den Druck im Innenohr senken. Ein wissenschaftlicher Beweis hierfür wurde jedoch bisher nicht erbracht. Empfehlung: Falls Sie hohen Blutdruck haben, sind Diuretika eine der Standardmethoden zur Behandlung; einen Versuch ist es wert.

Betahistin Dies ist die Standardbehandlung in Deutschland. In USA ist das Mittel nicht erhältlich. Bei Markteinführung 1977 nahm man

an, dass Betahistin die Durchblutung im Innenohr steigert, später glaubte man, dass es den Druck im Innenohr senkt. Bis 2013 wurde die BEMED-Studie durchgeführt, deren Ergebnisse 2016 veröffentlicht wurden. Die BEMED-Studie wurde öffentlich finanziert, sauber nach modernen Standards geplant und fand in Deutschland statt. Das Ergebnis war ernüchternd. Bis zu einer Dosis von 3×48 mg täglich ist Betahistin unwirksam. Der Studienleiter, Professor Michael Strupp (München), glaubt, dass das negative Ergebnis an der Dosierung liegt und man weit höher hätte dosieren müssen. Andere Fachleute sind der Meinung, dass Betahistin schlicht unwirksam ist.

Betahistin ist normalerweise gut verträglich, die Nebenwirkungen sind jedoch dosisabhängig. Besonders bei hoher Dosierung kann es zu Magen-Darm-Beschwerden, Übelkeit, Herzbeschwerden, Atemnot und Benommenheit kommen.

Gentamicin Diese Behandlung tötet das Gleichgewichtsorgan unumkehrbar ab, damit enden die Anfälle und die Anpassung kann ungestört einsetzen. Oftmals wird auch das Hörvermögen am betroffenen Ohr vollends zerstört. Damit bleibt diese Behandlung schweren Fällen vorbehalten. In USA nehmen 5% der Menière-Patienten diese Behandlung auf sich.

Gentamicin ist eigentlich ein Antibiotikum, das wegen seiner Schädigung auf das Innenohr gefürchtet ist und nur in Fällen eingesetzt wird, wo andere Mittel sich nicht eignen. Bei der Schwindelbehandlung wird es direkt in's betroffene Innenohr gespritzt; nach etwa drei Behandlungen ist das Ziel erreicht. Die Behandlung erfolgt üblicherweise ambulant in einer HNO-Klinik.

3 Störungen des Gleichgewichtsorgans

3.1 Vestibularis-Paroxysmie

Diese Erkrankung zeigt sich in kurzen, sehr heftigen Attacken, die meist durch bestimmte Kopfbewegungen ausgelöst werden. Man vermutet mechanischen Druck (zum Beispiel durch ein Blutgefäß) auf den Gleichgewichtsorgan als Ursache; damit ähnelt die Krankheitsursache der Trigeminusneuralgie. Zur Behandlung werden Carbamazepin, Gabapentin oder Lamotrigin verwendet, die auch bei Krampfleiden und einschießenden Nervenschmerzen verwendet werden, bei einer nachgewiesenen Engstelle kann auch operiert werden.

3.2 Neuritis vestibularis

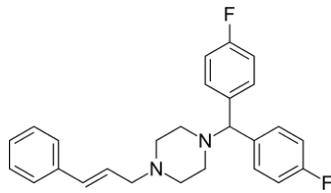
Es handelt sich um einen Schwindel, der über mehrere Wochen anhält. Ursache: Der Gleichgewichtsorgan ist vermutlich durch eine Herpes-Infektion entzündet. Da Mittel gegen Viren nicht wirksam sind, wird die Entzündung mit Kortison bekämpft.

4 Weitere Schwindelformen

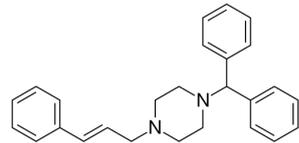
4.1 Phobischer Schwankschwindel

Angsterregende Situationen führen zu Schwindel. Behandlung: Psychotherapie.

4.2 Vestibuläre Migräne



Flunarizin



Cinnarizin

Formelbilder: Wikipedia

Schwindelattacken, die mehrere Stunden anhalten, oft von Kopfschmerzen und gelegentlich von Geräuschempfindlichkeit begleitet werden, zeichnen diese Erkrankung aus. Es handelt sich um eine Form der Migräne. Neben Schmerz- und Migränemitteln zur Behandlung des Anfalls gibt es die Möglichkeit, mit Medikamenten vorzubeugen; das ist bei mehr als einem Anfall pro Monat sinnvoll.

Diese Vorbeugung ist das Einsatzgebiet von Flunarizin. Flunarizin (und sein Vorgänger Cinnarizin) hat vielfältige Wirkungen: es wirkt durchblutungsfördernd, gegen Allergien und Übelkeit, beruhigend. Seine schwersten Nebenwirkungen teilt es mit Neuroleptika (Mittel, die zur Ruhigstellung verwendet werden): Müdigkeit, Depression, Gewichtszunahme, Zittern und weitere Bewegungsstörungen.

Flunarizin soll höchstens sechs Monate angewendet werden, die Wirksamkeit soll dabei regelmäßig überprüft werden. Betablocker wie Metoprolol und Propranolol sind besser verträglich, sie werden daher öfters verordnet.

5 Arzneimittel bei Schwindel und Übelkeit

5.1 Arlevert®

Dieses Mittel ist eine Kombination aus Cinnarizin und Dimenhydrinat. Beide Wirkstoffe sind relativ niedrig dosiert. Es soll bei verschiedenen Formen von Schwindel helfen und erspart so dem Arzt die genaue Diagnose. Es gibt keine Studien nach Stand der Wissenschaft zur Wirksamkeit. Von der Zusammensetzung her ist zu erwarten, dass es gegen Übelkeit wirkt, jedoch nicht längere Zeit eingenommen werden sollte. Wichtigste Nebenwirkungen sind Benommenheit und Schläfrigkeit, Magen-Darm-Beschwerden und Allergien. Bei längerer Anwendung können die bei Flunarizin genannten Nebenwirkungen dazu kommen.

5.2 Sulpirid

Sulpirid ist eigentlich ein Psychopharmakon. Für sein eigentliches Einsatzgebiet – Schizophrenie – eignet es sich nicht besonders, da es in Hochdosis unangenehme Nebenwirkungen hat. Es wurde in niedriger Dosierung gegen Depressionen und bei Schwindel vermarktet, Wirksamkeitsnachweise nach Stand der Wissenschaft gibt es hierfür nicht. Laut Professor Strupp ist es bei Schwindel definitiv unwirksam. Handelsnamen: Dogmatil®, Sulp®, Sulpivert®, Vertigo-Meresa®, Vertigo-Neogama®

5.3 Durchblutungsfördernde Mittel

Durchblutungsförderung funktioniert nicht – das ist seit den 1980er Jahren bekannt. Tatsächlich kann es durch solche Mittel dazu kommen, dass schlecht durchblutete Gebiete noch schlechter versorgt werden. Entsprechende Mittel werden trotzdem noch verkauft und verschrieben. Eine Auswahl: Nicergolin, Nimodipin (Nimotop®), Ginkgo (Tebonin®), Pentoxifyllin (Trental®).

Cinnarizin (in Arlevert®) und Flunarizin wirken durchblutungsfördernd, haben aber noch weitere Wirkungen. Sie sind bereits weiter oben beschrieben.

5.4 Antihistaminika der ersten Generation

Zu diesen Mitteln gehören Diphenhydramin und Dimenhydrinat, Doxylamin und Meclozin. Doxylamin wird in Deutschland nur als Schlafmittel beworben, Meclozin ist hier nicht mehr erhältlich. Diphenhydramin und Dimenhydrinat sind in vielen Arzneimitteln gegen Übelkeit enthalten, eine Auswahl: Emesan[®], Vomacur[®], Vomex[®]

Wirkungen: gegen Übelkeit und Erbrechen, gegen Allergie und Juckreiz, beruhigend, müde machend.

Nebenwirkungen: Mundtrockenheit, Verstopfung, Harnverhalt, Muskelschwäche, Krämpfe, Benommenheit, Delirium, Abhängigkeit

Diphenhydramin und Dimenhydrinat gibt es in vielerlei Zubereitungen: Tabletten (50 mg), Kaudragees (20 mg), Retardkapseln (120 mg), Sirup, Zäpfchen (für Erwachsene 150 mg), Ampullen

Bei alten Menschen, bei Prostatabeschwerden, Glaukom (grünem Star), bei schwerer Verstopfung sind Antihistaminika nicht geeignet. Da sie abhängig machen können und die Anpassung nach dem Ausfall eines Gleichgewichtsorgans behindern, sollen sie nicht über längere Zeit angewendet werden. Antihistaminika sind rezeptfrei erhältlich.

5.5 Dopamin-Antagonisten

Diese Mittel wirken gegen Übelkeit und Erbrechen, darüber hinaus ruhigstellend. Zu den schweren Nebenwirkungen gehören Depression und Bewegungsstörungen, eine Dauerbehandlung bei Übelkeit ist problematisch. Beispiele: Metoclopramid (MCP, Paspertin[®]), Domperidon (Motilium[®]) und Sulpirid, das oben schon vorgestellt wurde.

5.6 Naturheilmittel



Ingwer am Stück

Ingwer Ingwer wirkt verdauungsfördernd, schleimlösend, schmerzstillend und darüber hinaus auch gegen Schwindel und Übelkeit. Die empfohlene Dosis bei Schwindel beträgt 0,5 g Ingwerpulver, dreimal täglich. Ingwer ist in Kapselform erhältlich (Zintona[®]), ob gezuckerter Ingwer wirksam ist, ist mir nicht bekannt. Wenn Sie blutverdünnende Mittel einnehmen, sollten Sie keinen Ingwer verwenden, da es zu Blutungen kommen kann.

Bittermittel Bittermittel sind einen Versuch bei Übelkeit wert. Neben Wermut und Tausengüldenkraut als Tee gibt es diverse pflanzliche Tropfenmischungen, zum Beispiel Iberogast[®] oder Amara Tropfen.

Vitamin B6 Dieses Vitamin wird traditionell bei Übelkeit verwendet; früher war es in Reisekaugummis enthalten, jetzt wird es gegen Schwangerschaftsübelkeit beworben (Nausema[®]). Es gibt keine Studien nach Stand der Wissenschaft.

Homöopathische Mittel Homöopathie ist eigentlich eine Therapie, in der Mittel gezielt anhand der Beschwerden des einzelnen Patienten ausgesucht werden. In den gängigen Schwindelmitteln (z.B. Vertigoheel[®]) sind verschiedene Wirkstoffe vermischt, in der Hoffnung, dass wenigstens einer wirkt, wenn schon die anderen nichts bringen. Es gibt keine Studien nach Stand der Wissenschaft.